

Saale-Beilage

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 15 Pfg. berechn. und in der Regel, von untern Anzeigebestellern zu allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle bis einschließlich 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pneumatisch 2 M., einmaltig 1 M., ohne Befestigung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 54.

Halle a. d. Saale, Freitag den 1. Februar

1895.

Deutsches Reich.

Sitzung des Bundesrats.

Berlin, 31. Jan. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes für Glas-Verkehrungen wegen Aufhebung des Gesetzes über die Erhebung und die Befreiung der Bürgermeisterei und Weberarbeiten vom und mit der 1807 den zehnjährigen Ausschüssen überwiesen. Den 4. Juli 1887 den zehnjährigen Ausschüssen überwiesen. Den 4. Juli 1887 den zehnjährigen Ausschüssen überwiesen.

Die Untertugenvorlage in der Kommission.

In der Reichstagskommission für die Untertugenvorlage haben die Abgeordneten Graf v. Koon, Freiherr v. Hammerstein, Hübsch, v. Buchta und v. Salisch (konservativ) beantragt, im § 355a des Strafgesetzbuchs, welcher die Verlegung der Amtsehrwürdigkeit von Beamten im Dienste des Auswärtigen mit Geldstrafe bis zu 5000 M. bestraft, die gepunkteten Worte zu streichen, so daß also die Strafbestimmung auf alle Beamten Anwendung finden soll.

Beim Fürsten Bismarck.

Am 20. Januar war eine Deputation von Anhängern in Friedrichshagen, um wegen eines Plazes für eine Ehrenpforte, die dem Fürsten bei seinem 80. Geburtstag darzubringen, dem Fürsten zum Frühstück geladen und hierüber erlattet ein Teilnehmer im „Mitt. Saalungs“ einen längeren Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Während der ersten Viertelstunde war der Fürst durch Gesichtschmerzen etwas in der Unterhaltung beeinträchtigt, wurde aber dann bald wieder geistreich. Während der Tafel reichte der Fürst seiner grauen Umer Doge Rebecca Verhöhnens, was das Fürst schwermütig abnahm, nur gegen Wildschweinkehl zeigte es sich gütlich abgeneigt, woran der Fürst lachend bemerkte: „Es ist doch eigenartig, aber doch ritzen Sieben in der Auswahl ihres Futters haben.“ Auf die Anfrage an den Fürsten, ob es sich seiner Zeit für ihn einmaltig einmal um Uebertragung eines Ministerpostens in Verborgung gehandelt hat, gab der Fürst wohl die Möglichkeit an, daß diese Frage erzwungen worden sein könnte, die Sache ist jedoch vermutlich dadurch gegenstandslos geworden, daß seine Ernennung zum preussischen Bundespräsidenten in Frankfurt damals nicht beschlossen gewesen sei. Der Fürst gedachte auch der günstigen Finanzlage Anhalts infolge der reichen Erträge des Salzwerks Leopoldsdorf, wodurch sich die Steuern doch gewiß stets innerhalb möglicher Grenzen halten können.

Als schließlich der Kaffee gereicht wurde, erholten für den Fürsten die lange Weile und Herr Dr. Ehrmann überbrachte die eingelaufenen Briefe, Durchschreiben, Zettungen etc., alles eröffnet und wohl geordnet. Das Durchblättern der Eingänge benutzte der Fürst zu vielen gelegentlichen, zuweilen recht humorvollen Bemerkungen. Während der Unterhaltung wurde dem Fürsten ein Brief, darunter auch mit Rosenblumen geschmückte Gedächtnispostkarten, mit Grüßen von den besuchten Ministern. Unter den Zuhörern befand sich ferner eine Verlebenschrift des Vorstandes der konservativen Fraktion des preussischen Landtages aus Anlaß des Ablebens der Fürstin. Der Fürst las das Schreiben vor und fügte daran in leicht scherzhafter Weise: „Sie hätte wohl noch länger bei mir bleiben können.“

Ein agrarischer Kanakler.

Mit ihren fortgesetzten Agitationen für den Antrag Kanth verdrängen die münchener Agitatoren des Bundes der Landwirtschaft immer mehr Leute die Köpfe. In Rosenhausen fand eine Versammlung des Bundes statt, in der Gustav Schömann, ein Wäpfer einen Vortrag zu Gunsten des Oesterreichener Schömann und eine Resolution für den Antrag Kanth angenommen wurde, weil vorläufig kein anderes Mittel zur Abhilfe der landwirtschaftlichen Nothlage geboten werde. Aus der Diskussion theilte das genannte Organ Nachfolgendes mit:

Herr Gustav Schömann, Niedermeten hat den Ausführenden des Herrn Schömann in jeder Beziehung bei und

fürte kurz aus, daß das Oesterreichmonopol eingehaft werden müßte. Wäre dies nicht anders zu erreichen, dann müßten die Handelsverträge geschrieben werden, und wenn es deswegen zu einem Kriege käme. Seit langen Jahren wäre so viel Geld für das Militär angewendet und hätten wir so gerüstet, da müßte Deutschland auch einmal einen Krieg führen, um die gegenwärtigen traurigen Lage immer noch vorzuziehen.

Unsere Feiern gegenüber haben wir nicht nötig, auf das Wohlwollen einer solchen Ansammlung noch weiter hinzuweisen.

Verchiedene Mittheilungen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Koller ist durch Unwohlsein genöthigt, das Zimmer zu hüten. Eine große landwirthschaftliche Gesellschaftsreise nach O berallten wird von der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft für den Monat Mai geplant. Die Fahrt geht zunächst über den Brenner nach Mori und von da nach Altona. In Altona am Gardasee werden die Gironenpflanzungen und Ziergärten, bei Brescia die demontirten landwirthschaftlichen Schute beichtigt, hierauf wird den We- und Entwürfsarbeiten in den Stimpfen südlich von Brescia ein Besuch abgestattet. In Mantova ist die Seidenzucht, in Valsolda die Aufzucht der Stäubigen in der Mantova, in Magenta sind die dortigen hydraulischen Anlagen, in Bercello die Viehzucht Gegenstand der Besichtigung. Ueber Berlin soll es dann nach Gante, Bitterfeld, Mücheln und Bernau (Fabrikation) und über Gema, Pörsdorf und Bismarck gehen (Delphinerien). Bei Empoli will man das Gut Meleto aufsuchen, um das dort angewendete System der Kläranlage durch fließendes Wasser kennen zu lernen. In Florenz soll namentlich der Hofbau ein eingehender Besuch gelten, in Nezuola bei Bologna will man sich die Zimmereinlagen, die Weis- und Handfelder, in Padua, wohin man über Benedigo gelangt, die Keller des Grafen Cortina a. a. ansehen. Ueber Verona soll dann die Mästel angehen werden.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde am Donnerstag die Veranlagung des Budgets vorgelegt und nach dem Bericht der Subkommission über die Frage der Identifizierung einmüthig folgender Antrag des Hrn. Müller-Sagan (Chr.) angenommen: Den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen, für diejenigen Beamten, welche durch Einführung des Systems der Dienstaltersstufen in ihren bisherigen Gehaltsbezügen geschädigt worden sind, insbesondere für die Klassen 23, 34 und 37 b dafür zu sorgen, daß durch entsprechende Gehaltserhöhung eine Schädigung vermieden wird. Ferner wurde ein Antrag des Hrn. Müller-Sagan (Chr.) angenommen: Den Herrn Reichsanwalt zu ersuchen, für diejenigen Beamten, welche durch Einführung des Systems der Dienstaltersstufen in ihren bisherigen Gehaltsbezügen geschädigt worden sind, insbesondere für die Klassen 23, 34 und 37 b dafür zu sorgen, daß durch entsprechende Gehaltserhöhung eine Schädigung vermieden wird.

Der Landgraf Alexis von Hessen hat sich, wie sein Komitee in Verleshausen mittelst, bereit erklärt, eine Reichstagsabstimmung für die Eisenbahn-Schmalbahn anzunehmen. Das Komitee, welches einem Gutsbesitzer, einem Hofbesitzer und zwei Landwirten, die sich in diesem Verleshausen, wohnt und zwei in den Umgebungen, die Landgrafen, fragen zu verhandeln. Ebenfalls wenig über dessen Privatstellung etwas mitgetheilt. Es wird nur gesagt, daß das Komitee sich den landbesitzenden Partei zurecht.

Marinennachrichten. Nach einer an das Oberkommando der Marine telegraphischen Meldung beabsichtigt S. M. Skt. 1. Kommandant Kapitän-Lieutenant Anzenoth, am 1. Februar von Shanghai nach Ostindien in See zu gehen.

Halle und Umgegend.

[Im Bürgerverein für holländische Interessen] wird am Sonnabend im Vereinslokal „Mars la Tour“ der Direktor des magedorger Schwimmbades einen Vortrag über die Anlage und Freizeug solcher Anlagen halten. Die Sitzung haben auch Nichtmitglieder, die sich für die Angelegenheit interessieren, Zutritt.

[Studentenklub Gustaf Adolf Verein.] Im Mittwochabend fand die 4. Versammlung des Vereins in diesem Wintersemester statt, in welcher Herr Dr. Dr. Rastfeldt einen Vortrag über Jeanne d'Albret hielt. Jeanne d'Albret, die Mutter Heinrichs IV. von Frankreich, war 1528 geboren. Ihr Vater, Heinrich von Navarra, befand sich mit seinem Königreich in einer äußerst unglücklichen Lage, Frankreich und Spanien hatte dasselbe im Auge. Es lag diesen beiden Staaten vor allem daran, in der Erblichkeitsfrage in Navarra einen für sie unglücklichen Nachfolger zu erwählen. Wilhelm von Cleve bewarb sich um die Hand der Jeanne d'Albret, sie jedoch schlug diesen Bewerber aus. Franz I. von Frankreich heiratete 1547 und am Hofe seines Nachfolgers, Heinrich II., finden wir Jeanne d'Albret wieder, dazu als Bewerberin u. a. Anton von Bourbon und Franz von Guise. Jeanne d'Albret hat Anton die Hand und das Herz, und so die Vermählung hat. Zwischenlich drang die Reformation in Frankreich fort. Zwischenlich drang die Reformation in Frankreich fort. Anton aber im Hinblick auf die reformirte Partei Vertheiler für sich erklärte, trat er zur reformirten Kirche über. Wie äußerlich aber sein Uebertritt gewesen, zeigte sein Mord im Jahre 1560, womit er sich zugleich von seiner treuen reformirten Gattin lossagte. Anton starb 1562, das Jahr, in welchem der Religionskrieg wüthete bis 1570 zum Frieden von St. Germain. Bis dahin, bis 1570 zum Frieden von St. Germain. Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß der Vorsitzende die Versammlung.

[Eine Protokollversammlung gegen die Tabakfabrikation = Vorlage] von sozialdemokratischer Seite anberufen, tagte gestern Abend im „Vereinslokal“. Die Versammlung war nicht sonderlich zahlreich, jedoch auch von einer größeren Anzahl Freier, namentlich Arbeitern der Tabakfabrikation, besucht. Der Herrmann, der Vorsitzende, leitete seinen Vortrag, daß die dem Bundesrat vorgelegte neue Tabakfabrikation lediglich zu dem Zwecke eingebracht worden sei, um die durch die Militärvorlage von v. F. erforderlichen Mittel zu beschaffen. Die sehr geringe Mehrzahl der Militärvorlage konnte nur zumingekündigt werden, weil vor den

Wahlen eine große Anzahl Abgeordneter kündigt erklärt, die Zahlen der Militärvorlage dürfen nur auf die leistungsfähigen Schultern gelegt werden. Zum Zwecke der neuen Tabakfabrikation und treffe damit am härtesten etwa 180,000 ohnehin schlecht gestellte Arbeiter. Wenn auch die neue Vorlage der vorjährigen gegenüber etwas niedrigere Steuerfüße bringe, so sei doch die neue Bekleidung des Tabaks nur geringe um den Verbrauch erheblich zu vermindern und etwa 40,000 Arbeiter beschäftigungslos zu machen. Das sei aber für Tabakarbeiter insofern gefährlich, weil gerade von den Arbeitern dieser Branche jeder vierte Mann ohnehin so leidlich oder vertriehelt sei, daß er keine andere Arbeit zu verdienen vermöge. Mit dem Sinnwille auf die Monopole in Oesterreich und Frankreich diese anderen Branchen den Druck zu verheben, aber eine Einschränkung sei zwar nicht notwendig zum Zweck, aber eine Einschränkung des Verbrauches bedeute eine drückende Bürde für die weniger bemittelten Volksschichten, weil der Tabakgenuss durch Gewöhnung fast unentbehrlich geworden sei. In den Protokollversammlungen im v. F. habe man ein so umfangreiches Material gegen die Tabaksteuer vorgebracht, daß dieselbe abgelehnt werden müßte. Man müsse nun verlangen, daß auf Grund dieses Materials an diesem die Vorlage wieder abgelehnt werde. Sie um etwa 5/6 Proz. ermäßigten Steuerfüße würden immer noch die schlimmsten Wirkungen haben und die Brande drückend schweben vor allen weiteren Bemühungen. Der Vorsitzende, Hr. Albrecht, theilte mit Veränderung des Vortrages mit, daß er den Reichstagsabgeordneten für Halle und den Saalkreis, Hr. Dr. Meyer, n. d. er Meyer-Berlin eingeladen habe, der Versammlung beizuwohnen. Zu einem darauf eingegangenen Briefe, welcher verlesen wurde, bedauert Hr. Dr. Meyer, der Einladung nicht entsprechen zu können. Am übrigen habe er während der letzten Wahlbewegung und auch später seine Stellung zur Tabakfabrikation so klar dargelegt, daß er seinen Anschlüssen darüber nicht mehr hinzuzusetzen habe. Aus diesem Briefe nahm ein anderer Redner Veranlassung, Hr. Dr. Meyer heftig anzugreifen. Redner erklärte, im vorigen Jahre zu dem Tabakfabrikationsgesetz nach Berlin gelangt zu sein; dort habe er seine Ansicht und Schuldtabelle voll und ganz, so sogar noch ein Ubriges gethan, indem er Hr. Dr. Meyer im Reichstagsaufgahnd und um Klärung seiner Stellung zur Tabaksteuer erklärt habe. Hr. Dr. Meyer habe durch Handhabe verprochen, was er nicht zu thun imstande sei. Auf die Frage, wie er sich zu einer neuen Regierungsvorlage mit anderen Steuerfüßen stellen werde, habe Hr. Dr. Meyer mit Abschlüssen erwidert, das könne er jetzt nicht sagen, da müsse er doch erst die Vorlage prüfen. Der Redner fügte aus, so sei er unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Militärvorlage leistungsfähigen Schultern gelegt werden, jetzt sei er schon einer Tabakfabrikation geneigt. Zuletzt gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher gegen die geplante neue Tabakfabrikation protestirt wird.

[Im Volksbildungsverein] findet am Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr (im „Mosenhof“) Herr Lehrer Schweiß ein Sprachvortrag. Der Vortrag wird durch entsprechendes Besprechungsmitglied unterstützt. Zu den Vortragenden des Vereins hat feiermann Zutritt.

Der Nordostbayerischer Turngau hält die nächste Bezirksversammlung für den Bezirk Ansb. der Saale am 10. März, im Vereinslokal zu Pöhl und für den Bezirk rechts der Saale am 10. März, im „Rotten Adler“ zu Trotha ab.

Die Halle'sche Turnerschaft will demnächst eine Fortunafeier einberufen, um über geordnete Wege zur besseren Verlebung der Fortunafeier mehr überhand zu nehmen und sich zu betheiligen. Derlei ist im Winter naturgemäß ein schwacher, weil das Turnen meist in ungeheizten Turnhallen stattfindet.

[Samaritanerturnschaft.] Die Halle'sche Turnerschaft veranlaßt für ihre Mitglieder auch in diesem Jahre einen Samaritanerturnschaft. Die erste Uebungsstunde soll Dienstag den 5. Febr. abends 8 1/2 Uhr im Neumarktshofgebäude stattfinden. Die Herren Dr. S. v. S. und Dr. Rocco haben sich wieder bereit erklärt, den Turnkurs, welcher 8-10 Uebungsabende erfordert wird, zu leiten.

[Das Bahalla-Theater.] Beglückt am heutigen 1. Febr. einen neuen Spielplan, und zwar den 14. seit seinem Bestehen. Gleichzeitig feiert das Institut heute sein sechsähriges Bestehen. Der Rivalität ist es, daß die Jullans, welche am 1. Febr. 1889 die erste Vorstellung eröffneten und mit einem Schlage die Gunst des hiesigen Publikums sich errangen, auch in diesem Spielplan wieder erziehen.

[National-Theater.] Der Russe Schwant „Unsere Soldaten“ wird heute wiederholt, während Morand's „Schon er Wiltzig“ bei kleinen Breiten von neuem in Scene geht.

Kunstreue-Berlin.

Der Vorstand des Vereins, von der Ansicht ausgehend, daß es für das Kunstgenüsse von erheblicher Wirkung ist, wenn die der verschiedenen Gewerkschaften angehörende Mitglieder Gelegenheit haben, ihre Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst der Kunst zu stellen, hat diesen Zweck zu erreichen durch die mannigfachen Vortragssabende Rechnung zu ziehen, durch die bei den letzteren der gegenseitige Meinungsaustausch sich jetzt immer sehr geringe gewesen, wohl aus dem Grunde, weil die Vorträge meist so zusammenfassend und durchdringend waren, daß eine kritische Beleuchtung nicht angebracht erschien. Der vierzehnte Vortrag hielt Herr Dr. Meyer, welcher den Anfang von sehr regelmäßig stattfindenden Vorträgen bildete, sollte deshalb den Mitgliedern Anregung zu eigenem Meinungsaustausch und eigener Meinungäußerung geben. War die Veranlassung auch der üblichen Art, so ist doch nicht sehr zahlreich besucht, so zeigten doch die Anwesenden, Herren und Damen, daß mit dieser neuen Institution das richtige getroffen und Befähigung auf festes Interesse vorhanden ist. Wie der Vorsitzende, Herr Meyer, demnächst eine öffentliche, mittheilte, ist einem Gesuche an die Reichstagsabgeordneten und Ueberlassung von Druckproben bereitwillig entgegen worden; der Direktor der Officin, Herr Geh. Reg.-Rath Wulke, hat





# Seiden-Waaren — Ball-Stoffe

in schwarz, weiss und farbig,  
in glatt und gemustert,

in festen und klaren Geweben,  
= Selden-Gaze, =

**Specialität: Weisse Seidenstoffe für Brautkleider**  
empfiehlt in neuen, grossen Sortimenten in allen Preislagen

Leipziger Str.  
100.

## Bruno Freytag

Leipziger Str.  
100.

Halle a. S.

# Ausverkauf Uhren, Ketten u. Schmucksachen.

wegen bevorstehenden Umzugs in

**A. Schäfer,**

Uhrmacher,  
Dankrigstrasse 2.

Vom 1. April ab Leipziger Strasse 92.

Das Loos  
mit  
**1**  
Marf.

III. Große Lotterie  
aus dem  
der Kinderheilstätte  
in Zalgungen.  
Gewinne im Werte  
von  
**166,666 Mk.**  
Hauptlotterie i. B. v.  
**50,000 Marf.**  
Loose à 1 Mf.,  
11 Loose für 10 Mf.,  
(Borte u. Liste 20 &  
extra) verbindet  
**F. A. Schrader,**  
Haupt-Agentur, (ad  
**G a n n o v e r,**  
Gr. Postoffenbe 29.

**Hans von Bülow**  
fand die **Planinos** a. d. Fabrik von  
**W. Arnold, Althausburg,** als die  
Besten und nützlichsten für die  
Lüste nicht Bülow's Orga-Duettkreisen  
gratis - Fabrikv. - 1913r. Garantie.

**Schreibkrampf**  
sowie alle vorkommenden  
**Nervenzündungen**  
und Schwächen werden am  
**sichersten geheilt** (nachweislich  
gute Heilerfolge) bei  
**F. Schmidt, Brüder**  
str. 11.

Echte Briefmarken, keine Nachdrucke!  
100 versch. ausländische von 1870 für Mk.  
2.50; 100 versch. überseeische für Mk. 2.-  
versch. Colonienmarken für Mk. 1.-  
Postmarken, Zeitungs- u. 200 Stück  
Ankauf und Verkauf  
**CARL GEYER & Co., AACHEN.**

**Möbel-Anstaltungen.**  
Gutgenbeitete Sofas, Bettstellen  
mit Matrassen, Sekretäre, Vertikals,  
Anschl. u. andere  
Tische, Küchenschänke, Bügel,  
Stühle etc. offeriert zu äusserst billigen  
Preisen Landwehrstrasse 23, Nähe  
am Bahnh. Kein Laden, daher  
billigste Bezugquelle für Möbel. (r)

**Schlitten, Schlitten,**  
1- u. 2spännig, 2- u. 4spännig, im besten  
Stande, sind zu verkaufen, auch Geflüge  
**Gr. Brauhäuser, 24.**

**Vere Petroleu-Borrels,**  
sowie alle Sorten Schmierborrels  
laufen fortwährend jedes Quantum zu  
höchsten Tagespreisen **Gebr. Hoyer,**  
Währkerl u. Postbandung, Halle a/S.,  
Berliner Strasse 10.

**Venehüchenschir, Tische, Stühle,  
Wäscht., Nachtschr., Bettst., Zwie-  
gelschr., Büf. Kom., Sekret. 25 Mf.,**  
zu verkaufen **Anhalter Str. 12.**

**Ganze Anstaltungen**  
von neuen Möbeln um-  
stände halber ganz billig zu  
verkaufen **Schmeerstr. 5, 1.**

Halle a. S., den 1. Februar 1905.  
Hierdurch beehre ich mich die höfliche Anzeige zu machen, dass ich  
am heutigen Tage **Martinstrasse 11** hierselbst (früher **Walter  
Reichert**) eine

## Weingrosshandlung

verbunden mit Weinstube

unter meiner Firma:

### Richard Winkler

eröffnet habe. Gestützt auf meine, durch eine mehr als 7jährige Thätigkeit  
in der hiesigen Weingrosshandlung von **Otto Struve,** früher **A. Stoll,**  
erworbenen Fachkenntnisse und namentlich durch Einkauf von Weinen aus  
sorgfältigst ausgesuchten Gewächsen der besten Jahrgänge, bin ich besonders  
in der Lage, nur **gute** und **reine** Weine zu billigen Preisen abzugeben.  
Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen gütigst zu unter-  
stützen, zeichne ich

mit Hochachtung ergebenst

### Richard Winkler.

**Auskünfte**  
auf alle in- u. ausländischen Plätze  
ertheilt das  
Auskunfts-Institut  
**„Creditschutz“**  
(G. H. Fischer),  
Halle, Poststrasse 18.  
Fernsprecher 893.

**Thürin-Technikum Hnanu**  
gisches Maschinen-  
für Elektrotechniker, Maschinen-  
ingenieure u. Techniker, Mühlen-  
bauer, Werkmeister und Müller.  
Weit. Ansk. durch Direktor Jensen.  
Staatskommissar.

**Tanz-Unterricht**  
erth. sicher u. schnell s. j. Tages- u. Abends.  
**Ad. Fröbe, Drehbahnstr. 2, III. (r)**

**Wasserleitungen**  
thaut mit Dampf und reparirt  
**Emil Karsch, Drehbahnstr. 27.**

Empfehle mich zum Aufertigen  
**künstlicher Glied-r,**  
orthopädischer Maschinen  
und Bandagen.  
sowie chirurg. Instrumente,  
sowie Arbeiten werden in eigener  
Werkstatt auf das Gewissenhafteste vom  
feinsten engl. Stahl angefertigt.  
**F. Schneckenburger,**  
chirurg. Instrumentenmacher,  
St. Ulrichstr. 36 (Gehhof 3 Böfuge).  
Dampfschleiferei und Metallfall. (r)

**Werkzeugfabrik v. C. Heilwig,**  
Halle a/S., Merseb. Str. 14.

liefert als Specialität seit 1868:  
**Schneidflüssen** für Schrauben  
u. Gasgewinde, **Gewinde-schneid-  
bohrer, Meisseln, Fraiser,**  
**Gewindebohrer, Hochstempel**  
u. Matrizen, **Verzeng- u. Ma-  
schinenreparaturen** schnellstens. (r)

# Perl-Seide

PerPacket à 3 Stück zu 55 Pfg. überall zu haben.

**Vortheilhafter Gelegenheitskauf!**

Nach beendeter Inventur habe einen Vollen **Rester** in  
**Sleiderstoffen, Bettzeugen, Leinwand, Buchskins u. s. w.**

zurückgesetzt, welche, um dieselben zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
verkauft werden sollen.

**G. Assmann, Markt 15** neben der Hirsch-  
Apotheke.

**Neu!** Für nur Mf. 6.— (Fabrik-  
preis) verleihe eine brillante,  
extra schön gebaute **Kronen-  
Kanz-Schraube** mit 10  
Zellen, 2 Meisselrängen, 2  
Doppel-Wälzen, vollständig ff. Niederbe-  
schlag und Subalter, ff. Anstaltung,  
Halt, breite, unzerbrechliche, potent.  
Zuzugungen, schone, volle, boppel-schneidige  
Zweihandst. groß und weit ansehnlichen  
dreifachen Doppelbolz, jede Seite ff. mit  
Stahlbüchsen versehen, wodurch Ver-  
schädigungen unmöglich. Wirklich großes,  
aus bestem Material gearbeitetes **Prakti-  
sches Instrument** (keine sogenannte Export-  
oder Marktwaare). Jeder Käufer erhält  
auch eine neue praktische Schale zum  
Schutzhüllen unumf., wonach gleich  
die schönsten Kleider, Tügel, Wäsche, Ge-  
wäcke etc. geprellt werden können. Unantast-  
lich gefastet. Garantiechein wird beigefügt.

**O. C. F. Mecher,**  
Hannov. Harmonika- und Musikinstr.-Fabrik  
in Hannover D., Schmeerstr. 6.  
NB. Allen werthen Bestellern geben noch  
ein kleines Musikinstrument unumf.,  
nur damit sie sich von der Güte und  
Preiswürdigkeit meiner Fabrikate über-  
zeugen können.  
D. D. (ad  
Größtes Lager aller Arten  
**Böttcherwaaren.**  
**G. Zander, Gr. Landstrasse 12.**

# Inventur-Ausverkauf von Knaben- u. Mädchen-Geschw. Jüdel

von  
Knaben- u. Mädchen-  
Kleidung

Halle a. S.  
101 Leipziger Strasse 101. (r)

in allen Größen, gute Waare, zu  
außerordentlich billigen Preisen.  
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.  
Mit 2 Beiläutern.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.